



## Landesvorstand

# Klausurtagung des Landesvorstandes der DPoG Hessen

## Klausurtagung im Zeichen von P25 und S25

Am 1. und 2. Dezember traf sich der Landesvorstand der DPoG Hessen zur Klausurtagung im Schlosshotel Herborn. Intensiv diskutiert wurde vor allem über die Neuerungen rund um P25 und S25. Viele Mitglieder des Landesvorstandes äußerten zu P25 ihre Befürchtungen, dass in Bezug auf die Schließung kleinerer Kommissariate oder allgemeine Zusammenlegungen verschiedener Polizeistandorte vor allem Einzelschicksale nicht oder wenn überhaupt nur wenig berücksichtigt werden. Vor allem ist hier die Fahrtstrecke zum Arbeitsplatz gemeint. Diskutiert wurde auch über die Fehler- und Führungskultur. Hier war sich der Landesvorstand einig, dass es nur ein Miteinander und kein Gegeneinander geben kann. Gerade diesbezüglich wünschen sich die Mitglieder des Landesvorstandes, dass es ein neues, transparenteres Beurteilungssystem geben soll. Für alle ist klar, dass es keinen Wegfall von Beförderungstellen geben darf, unabhängig von den Führungsstellen. Außerdem muss es eine adäquate Belastungssteuerung geben, ein Schutz vor Überbelastung und Vorgangsdruck muss gegeben sein.

Insgesamt erwartet die DPoG Hessen von P25 einen Prozess, der die Bedürfnisse aller Beteiligten erfüllt. Das Land Hessen muss es als Arbeitgeber schaffen, dass auch einzelne und regionale Besonderheiten berücksichtigt werden. Auch über S25 wurde sich intensiv ausgetauscht, vor allem rund um das Schichtmodell und die verschiedenen Probeläufe. Für uns als DPoG gibt es für viele verschiedene Schichtmodelle Vor- und Nachteile, jedoch ist für uns eines klar: Die Entscheidung darüber, welches Schichtmodell auf welcher Dienststelle angewandt werden soll, soll bei den Mitarbeitern bleiben. Wir haben mündige Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen der Gesetze selbst über ihr Schichtmodell entscheiden können und sollen!

Daneben ist auch für uns alle offensichtlich, dass es keinen „gesunden“ Schichtdienst geben kann, „gesünder“ wäre jedoch, eine Stundenreduzierung in der Wochenarbeitszeit, angelehnt an das Tarifrecht. Zur Arbeit selbst soll die Strafanzeige mithilfe von KI digitaler werden,

was von der DPoG ausdrücklich begrüßt wird. Ebenso gilt die alte Grundforderung der DPoG, ganz besonders in Hessen in Bezug zu S25 mehr denn je: Artfremde beziehungsweise behördenfremde Tätigkeiten sollen von den jeweiligen Behörden selbst ausgeführt werden.



© DPoG Hessen

Tanja Maruhn, stellvertretende Vorsitzende; Niklas Schwarbach, stellvertretender Schatzmeister; Sarah Münch, Beisitzerin; Manuel Stoll, 1. stellvertretender Vorsitzender; Marilia Thomas, stellvertretende Tarifbeauftragte; Alexander Glunz, Vorsitzender; Roman Martin, Rechtsschutzbeauftragter; Andrea Holl, Gleichstellungsbeauftragte; Christian Reiter, Schriftführer; Miguel Thomas, Beauftragter für das HPE; Annette Obmann, Schatzmeisterin; Guido Dersch, Tarifbeauftragter; Fabio Vittoria, Beisitzer; Kai Wendel, Beisitzer Kommunalpolizei (von links)

Dazu zählen beispielsweise bezogen auf die Justiz die Gefangenentransporte und die Begleitung von Gerichtsverhandlungen.

### Weitere Themen

- Die Forderung einer freien Heilfürsorge auf Beihilfeniveau – für uns ist nicht nachvollziehbar, wie Hessen als Geberland im Länderfinanzausgleich für seine Polizeibeamten nur Beihilfe bietet, während Schleswig-Holstein als Nehmerland im Länderfinanzausgleich für seine Polizeibeamten die freie Heilfürsorge bietet.
- Der frühere Ruhestand für die Wachpolizei – hierzu wird die Fachgruppe einen Brief an das Hessische Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz verfassen.

### Verbesserung von Aus- und Fortbildung in der Steigerung der Qualität und der Quantität

- Das EAV soll eine Bestenauslese sein – deshalb lehnen wir als DPoG weitere Absenkungen der Anforderungen ab und wollen stattdessen die Attraktivität des Berufs steigern

Alles in allem waren es zwei sehr diskussionsreiche, aber auch ertragreiche Tage für den Landesvorstand der DPoG Hessen. Die Ausrichtung ist klar und die Positionen sind gefestigt. Die DPoG steht fest an der Seite ihrer Mitglieder und steht jeden Tag für diese ein! —

### IMPRESSUM

Redaktion:  
Alexander Schuster (V. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:  
Dwight-D.-Eisenhower-Str. 9  
65197 Wiesbaden  
Tel.: 0611.97454404  
Fax: 0611.97454406  
E-Mail: schuster@dpog-hessen.de  
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoG Hessen wider.



Landesvorstand

# DPoIG Hessen trifft CDU Hessen



DPoIG-Abordnung bei Mitgliedern der CDU-Landtagsfraktion

## Innenpolitiker der hessischen Landtagsfraktion im Gespräch mit der DPoIG

Am 16. Dezember 2025 trafen sich Innenpolitiker der hessischen Landtagsfraktion der CDU mit Mitgliedern des Landesvorstandes der DPoIG Hessen

Alexander Glunz, der Landesvorsitzende der DPoIG Hessen, brachte zu Beginn der Diskussion die Position der DPoIG Hessen zur Verschiebung der Besoldungserhöhung klar zum Ausdruck. Gleichzeitig kritisierte er, dass es bei der Erhöhung der Diäten der Landtagsabgeordneten auch keine Verschiebung gegeben habe.

Stefan Schneider aus der CDU-Landtagsfraktion sagte, dass die Verschiebung der Erhöhung der Besoldung das aus seiner Sicht „mildeste Mittel und unvermeidlich“ gewesen sei. Holger Bellino nimmt Stellung zu der Erhöhung der Diäten und erklärt, dass diese in Bezug zum Durchschnittsverdienst der hessischen Bürgerinnen und Bürger stehen und anders berechnet werden als die Beamtenbesoldung.

### Urteil zur Beamtenbesoldung

Nachdem Alexander Glunz das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Beamtenbesoldung in Berlin ansprach und dessen Folgen für Hessen wissen wollte, was das für die Beamtinnen und Beamten in Sachen Nachzahlung bedeute, antworteten Alexander Bauer und Thomas Hering für die CDU. Alexander Bauer erklärt zunächst, dass die Landesregierung keine voreiligen Schlüsse ziehen wolle, sondern „rechtssichere Entscheidungen“ fällen möchte. Thomas Hering ergänzt dahingehend, dass es Rechenmodelle vonseiten der Landesregierung bezüglich der Nachzahlungen und Besoldungsanpassungen gebe, dass man aber das letztliche Urteil des Bundesverfassungsgerichtes abwarten müsse.

### Berufsbeamtentum soll bleiben

Angesprochen auf die Thematik rund um eventuelle Streichungen von Beamtenstellen im Lande Hessen entgegneten die anwesenden Politiker, dass die CDU die Partei des Berufsbeamtentums sei und

(zumindest) in Sachen Polizei niemand am Beamtentum rütteln wolle. In Bezug auf die Frage, wo das Personal der Einstellungsoffensiven verschwinden würde, sagte Alexander Bauer, dass man die Effizienz und Synergien innerhalb der hessischen Polizei „besser nutzen“ möchte. Im gleichen Atemzug erteilte er solchen Einstellungsoffensiven wie in den letzten Jahren aufgrund der schwierigen Haushaltslage eine Absage.

### Polizeiarbeit wird geschätzt

Marie-Sophie Künkel schätzt die Arbeit der Polizei und bittet darum, dies nach außen zu tragen und weiterhin auch für das Land und die Polizei zu werben. Frank Steinraths spricht das Thema Schichtmodell an und fragt nach der Meinung der Polizeibediensteten zu einer möglichen Abkehr des Zwölf-Stunden-Dienstes. Er habe bei einigen Nachtschichten auf der heimischen Polizeistation wenig Zuspruch für eine Abkehr bekommen. Die anwesenden Vorstandsmitglieder bestätigen diesen Eindruck.

### Weiterer Austausch geplant

Insgesamt ging der Austausch über eine Stunde über die genannten Themen in den Räumlichkeiten der CDU-Landtagsfraktion. Die DPoIG Hessen bedankt sich bei der CDU und den anwesenden Politikern Alexander Bauer, Marie-Sophie Künkel, Uwe Serke, Frank Steinraths, Thomas Hering, Hans-Christian Göttlicher, Stefan Schneider und Holger Bellino für ihre Zeit in der Vorweihnachtswoche. Beide Seiten freuen sich bereits auf den nächsten Austausch. Für die DPoIG Hessen waren anwesend: Tanja Maruhn, Miguel Thomas, Alexander Glunz und Alexander Schuster.

Alexander Schuster, Landesredakteur

Kreisverband Main-Taunus

# Adventskalender-Aktion 2025

Ein besonderes Dankeschön in der Weihnachtszeit an unsere Mitglieder im Kreisverband

Die Weihnachtszeit steht traditionell für Werte wie Glauben, Frieden, Versöhnung, Geben und Gemeinschaft – und für ein besinnliches Fest im Kreis der Familie.

Für viele Kolleginnen und Kollegen sieht diese Zeit jedoch anders aus als in der eigenen Kindheit. Weihnachten macht keinen Halt vor Dienstplänen. Auch an den Feiertagen sorgen Beamtinnen und



Beamten dafür, dass Sicherheit und Ordnung gewährleistet bleiben – oft fernab der eigenen Familie.

Gerade deshalb ist es wichtig, dass die ursprüngliche Bedeutung dieser Zeit nicht verloren geht. Trotz aller Pflichterfüllung, der wir mit großer Leidenschaft nachgehen, braucht es Momente der Verbundenheit. Die Familie hat in dieser Zeit einen besonderen Stellenwert – ebenso aber unsere „Blaulicht-Familie“, die gerade rund um Weihnachten noch enger zusammenrückt.

### Adventskalender-Aktion

Mit unserer Adventskalender-Aktion möchten wir genau diesen Gedanken aufgreifen. Sie ist all jenen Kolleginnen und Kollegen gewidmet, die während der Advents- und Weihnachtszeit ihren Dienst versehen haben.

Unser ausdrücklicher Dank gilt eurem Engagement, eurer Einsatzbereitschaft, eurem Gerechtigkeitsinn und eurem unermüdlichen Einsatz – oft unter schwierigen Bedingungen. Im Vorfeld der Aktion hatte jedes DPoIG-Mitglied des Kreisverbandes Main-Taunus die

Möglichkeit zu entscheiden, ob es an der Adventskalender-Aktion teilnehmen möchte.

### 24 Türchen

Die 24 Türchen wurden anschließend zufällig zugeordnet. Jedes Türchen enthielt entweder einen Sachpreis oder – bei Verzicht – eine Geldspende zugunsten eines Vereins oder einer Stiftung.

### Ergebnis der Aktion:

18 Türchen wurden Kolleginnen und Kollegen zugeordnet (zufällige Auswahl):

- Polizeistation Hofheim
- Polizeistation Kelkheim
- Polizeistation Eschborn
- Polizeistation Flörsheim
- RKI Main-Taunus-Kreis

Sechs Türchen gingen an Vereine und Stiftungen:

- Hessische Polizeistiftung
- Notfallseelsorge Main-Taunus-Kreis
- Bundesverband Kinderhospiz e. V.
- Frauen helfen Frauen MTK e. V.
- Open Doors – Christliches Hilfswerk
- Main-Taunus-Stiftung – Hilfe für Menschen

Diese Aktion zeigt eindrucksvoll, wofür unsere Gewerkschaft steht: Solidarität, Geben, Verantwortung und Zusammenhalt – innerhalb der Polizei und darüber hinaus.

Der Vorstand des Kreisverbandes der DPoIG Main-Taunus dankt allen Mitgliedern herzlich.

**Zusammenhalt – Stärke – Erfolg – DPoIG!**



## Kreisverband Südhessen

# „72 Stunden – eine Anklage“

## Theaterstück im Polizeipräsidium Südhessen setzt starkes Zeichen gegen Femizid

Im „Bannoser-Theater“ in Brensbach im Odenwald (Hessen) fand eine eindrucksvolle Theateraufführung mit dem Titel „72 Stunden – eine Anklage“ statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Polizeivizepräsidenten und dem Team der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten des Polizeipräsidiums Südhessen mit Sitz in Darmstadt und richtete sich exklusiv an die dortigen Beschäftigten. Das Stück befasst sich mit einem der bedrückendsten und zugleich dringendsten gesellschaftlichen Themen unserer Zeit: Gewalt gegen Frauen – und insbesondere Femizid.

Der Titel „72 Stunden“ verweist auf eine erschütternde Realität: Alle drei Tage wird in Deutschland eine Frau durch die Hand ihres (Ex-) Partners oder eines Stalkers getötet. Anstatt die strukturellen Ursachen solcher Taten zu beleuchten, werden diese Verbrechen in der

öffentlichen Wahrnehmung noch immer häufig als „Beziehungsdramen“ oder „Familienschicksale“ verharmlost – mitunter wird der Frau sogar eine Mitschuld zugeschrieben. Das Theaterstück greift diese Mechanismen auf eindringliche Weise auf. Eine Frau wird von einem Mann ermordet, zurück bleibt ihr Tagebuch, in dem ihre letzten Kontakte und Hilferufe festgehalten sind. Eine ermittelnde Inspektorin sucht nacheinander Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen auf, von denen sich die Frau Unterstützung erhofft hatte. Dabei entfaltet sich ein beklemmendes Netz aus Fehleinschätzungen, Vertuschung, unterlassener Hilfeleistung und unzureichender Präventionsarbeit – ein Spiegel gesellschaftlicher und institutioneller Versäumnisse. Vonseiten der DPoIG Hessen sahen sich die stellvertretende Landesvorsitzende Tanja Maruhn und die Landesgleichstellungsbeauftragte Andrea Holl die Aufführung an.



Beide zeigten sich tief bewegt von der schauspielerischen Leistung und der kraftvollen Inszenierung. „Das Stück hat uns sehr berührt und zum Nachdenken angeregt. Es macht deutlich, wie dringend Handlungsbedarf besteht“, betonten sie im Anschluss. Das Thema ist aktueller denn je. „Mittlerweile sind wir nicht mehr bei 72 Stunden – Femizide geschehen fast täglich“, mahnt die DPoIG-Bundesfrauenvertretung. Sie fordert daher, Gewalt gegen Frauen konsequent als Femizid zu benennen – denn der Begriff beschreibt klar, was es ist: die Tötung einer Frau, nur weil sie eine Frau ist.

**Zu den weiteren Forderungen der DPoIG-Frauen zählen:**

- schnellere Strafverfahren, um eine jahrelange Bindung an die Täter zu verhindern

- Reformen im Sorge- und Umgangsrecht, damit kein erzwungener Kontakt zwischen Täter und Opfer entsteht
- konsequente Nutzung von Schutzmaßnahmen wie elektronischen Fußfesseln und verpflichtenden Anti-Gewalt-Trainings
- eine klare gesellschaftliche und rechtliche Anerkennung von Femiziden, um Verharmlosung und Relativierung zu beenden

„72 Stunden – eine Anklage“ hat deutlich gemacht: Gewalt gegen Frauen ist kein individuelles Problem, sondern ein gesellschaftliches Versagen. Nur durch konsequente Benennung, Prävention und strukturelle Veränderungen kann verhindert werden, dass aus Stunden Tage und aus Tagen Leben werden, die verloren gehen.

*Andrea Holl, Landesgleichstellungsbeauftragte DPoIG Hessen*

## Kreisverband Mittelhessen

# Mitgliederversammlung und Weihnachtscafé DPoIG Mittelhessen

Eine Tradition wird fortgesetzt: wie jedes Jahr Mitgliederversammlung und Weihnachtskaffee

Am 8. Dezember 2025 fand traditionell unsere jährliche Mitgliederversammlung/Weihnachtscafé statt. Zu unserer Freude fanden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Kolleginnen und Kollegen den Weg ins Polizeipräsidium Mittelhessen, Saal Florenz.

Ordnungsamt, Stadtpolizei, Polizeivollzug, Bereitschaftspolizei, Wachpolizei, Verwaltung, Geschäftszimmer – das A und O in unserer Gewerkschaft!

Wie immer war es ein gelungener Jahresabschluss, trotz eines ereignisreichen, stressigen Jahres! Danke für euer Vertrauen und eure Treue.

*Marilia Thomas und Miguel Thomas, DPoIG Mittelhessen*



Schatzmeister Stefan Sandkühler präsentiert die guten Zahlen in der Kasse.



Vorsitzende Marilia Thomas bei ihrem Bericht

Nach den Berichten des Schatzmeisters Stefan Sandkühler, der Kreisvorsitzenden Marilia Thomas, unseres Landesvorsitzenden Alexander Glunz und des Landestarifbeauftragten Guido Dersch wurde in geselliger Runde, bei Kaffee und Kuchen, über die vorgetragenen Themen diskutiert, ausgetauscht und sich unterhalten! Besonders anmerken möchten wir hier, dass unser pensionierter Kollege Guido Hofmann (81 Jahre alt!) jedes Jahr unserer Mitgliederversammlung beiwohnt! Für deine Treue nochmals ein großes Dankeschön! Auch ist die Vielfalt unserer Mitglieder –

Teilnehmer an der JHV



© DPoIG Hessen (3)

### Neuer Fachvorstand Beamtenpolitik dbb

## Herzlichen Glückwunsch, Heini Schmitt!

Der Ehrenvorsitzende der hessischen DPoIG und Landesvorsitzende des dbb Hessen, Heini Schmitt, wurde im Dezember vom Bundeshauptvorstand zum Fachvorstand Beamtenpolitik des dbb gewählt. Nach langer Tätigkeit als DPoIG Landesvorsitzende in Hessen wurde Heini Schmitt 2015 zum dbb Vorsitzenden in Hessen gewählt. Seit dieser Zeit ist er auch Ehrenvorsitzender der DPoIG Hessen. „Wir freuen uns mit Heini, einen starken und kompetenten Interessenvertreter für die Beamtenschaft im dbb bund zu haben, der die Besonderheiten der Situation in Hessen kennt“, sagte DPoIG-Landesvorsitzender Alexander Glunz und beglückwünschte Heini Schmitt zu seiner Wahl.



Heini Schmitt

© DPoIG Hessen

### DPoIG vor Ort

## Pro-Polizei-Neujahrsempfang mit prominenten Gästen

Zum neuen Jahr hatte Pro-Polizei-Wetzlar e. V. zum Neujahrsempfang eingeladen. Alles, was im Bereich der Blaulichtfamilie Rang und Namen hatte, war gekommen. Neben den Vertretern der Polizei aus dem Lahn-Dill-Kreis, der Bundespolizei und der Stadtpolizei waren die Hilfsorganisationen wie Deutsches Rotes Kreuz, DRLG oder das THW natürlich vor Ort. Auch aus der Politik hatten sich Gäste aus Kreis- und Kommunalpolitik sowie der Verwaltung eingefunden. Die heimische Wirtschaft mit groß- und mittelständischen Unternehmensvertretern war anwesend.

Es versteht sich von selbst, dass auch die DPoIG, welche schon lange und gut mit den Pro-Polizei-Vereinen zusammenarbeitet, vor Ort war. Der Landesvorsitzende Alexander Glunz freute sich besonders, seinen Kollegen, den stellvertretenden Vorsitzenden der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, Manuel Ostermann, als Festredner vor Ort begrüßen zu können. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden von Pro-Polizei-Wetzlar e. V., Hans-Jürgen Irmer, hielt Manuel Ostermann die Festrede. Mit klaren und eindeutigen Worten beschrieb er die aktuelle Sicherheitslage und sparte auch nicht mit Kritik an Politik und Gesellschaft. Seine Ausführungen wurden mit heftigem Applaus gewürdigt.

Mit über 450 Teilnehmern war die Veranstaltung mehr als gut besucht und der Verein konnte an dem Tag sein 1.000. Mitglied begrüßen.

© DPoIG Hessen



Neujahrsempfang mit prominenten Gästen in Wetzlar